Hussein Hamdan | Hansjörg Schmid
Junge Muslime als Partner

Hussein Hamdan | Hansjörg Schmid

Junge Muslime als Partner

Ein empiriebasierter Kompass für die praktische Arbeit

BELTZ JUVENTA

Die Autoren

Hussein Hamdan, M.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Gesellschaft gemeinsam gestalten – Junge Muslime als Partner“, abgeschlossene Promotion in Islamwissenschaften, Autor der Beiträge „Islam in Deutschland“ des SWR, Wissenschaftsblog bei SciLogs.

Hansjörg Schmid, Dr. theol., Leiter des Referats Interreligiöser Dialog an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Privatdozent für Christliche Sozialethik an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2014 Beltz Juventa · Weinheim und Basel
www.beltz.de · www.juventa.de
Herstellung und Satz: Ulrike Poppel
Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza
Printed in Germany

ISBN 978-3-7799-2962-8

Vorwort

Aktivitäten junger Muslime gehören zu den spannendsten Entwicklungen im Bereich der Jugendarbeit in Deutschland. Der Wunsch, an den Strukturen der Jugendhilfe teilzuhaben, ist Ausdruck dafür, dass junge Muslime sich als Teil der Gesellschaft sehen und ihre Zukunft mitgestalten wollen. In den Aktivitäten junger Muslime deutet sich auch an, wie sich der Islam in Deutschland in den nächsten Jahren entwickeln kann. Inwieweit es gelingt, junge Muslime als Partner zu betrachten und mit ihnen zusammenzuarbeiten, erweist sich daher als Schlüsselfrage für eine ganzheitlich und wechselseitig verstandene Integration eines zahlenmäßig bedeutenden Teils der Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass es Muslime waren – Einzelpersönlichkeiten wie Verbandsvertreter –, die das Projekt „Gesellschaft gemeinsam gestalten – Junge Muslime als Partner" angestoßen haben. Das vorliegende Buch enthält die wichtigsten Ergebnisse dieses Projekts, das von Juni 2012 bis Mai 2014 mit Förderung der Robert Bosch Stiftung an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart durchgeführt wurde. Entsprechend dem Anliegen des Projekts, wissenschaftliche Reflexion und die Begleitung von Veränderungsprozessen im Bereich des Islams miteinander zu verbinden und Muslime dabei mitwirken zu lassen, weist auch die Publikation einen praxisorientierten Charakter auf. Es ist unsere Hoffnung, dass dieser „empiriebasierte Kompass für die praktische Arbeit" in unterschiedlichen Handlungsfeldern als Nachschlagewerk, Ideenpool und Hilfsmittel dienen wird.

Das Projekt baut auf langjährigen Aktivitäten im Rahmen des Schwerpunkts „christlich-islamischer Dialog" an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart auf. Auf ein erstes Forschungsprojekt, das Prozesse der Interaktion mit islamischen Gemeinden auf kommunaler Ebene ausgewertet hat (Schmid et al. 2008), folgte eine gemeinsam mit der Landesregierung Baden-Württemberg, der Robert Bosch Stiftung und mehreren islamischen Verbänden durchgeführte Tagungsreihe (2009–2013), in der unterschiedliche Felder des Zusammenlebens behandelt wurden. In der Linie dieser Vorhaben wies auch das Projekt „Junge Muslime als Partner" einen regionalen Fokus auf Baden-Württemberg auf, die in den Kontext deutschlandweiter Zusammenhänge gestellt wurden. Daneben wurden bundesweit modellhafte Projekte der Zusammenarbeit untersucht. Dadurch entsteht ein aus vielen Beispielen

bestehendes Gesamtbild, an dem sich LeserInnen in unterschiedlichen Zusammenhängen orientieren können.

Das Projekt „Junge Muslime als Partner“ und damit auch die vorliegende Publikation wurden durch ein Zusammenwirken unterschiedlicher Institutionen und Personen ermöglicht: An erster Stelle danken wir all denen, die in islamischen Organisationen, Kommunen und Einrichtungen der Jugendhilfe oder als sachkundige Einzelpersonen für Interviews und Gespräche bereitstanden. Sodann gilt unser Dank der Robert Bosch Stiftung, die das Projekt gefördert und mit Ottilie Bälz und Dr. Hannes Schammann kontinuierlich auch in inhaltlicher Hinsicht begleitet hat. Wir danken allen Institutionen und ihren VertreterInnen, die am begleitenden Expertenkreis mitgewirkt haben: dem Staatsministerium Baden-Württemberg, dem Ministerium für Integration Baden-Württemberg, dem Landesjugendring Baden-Württemberg, der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, den Abteilungen Integration der Städte Mannheim und Stuttgart, den Evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg, den kirchlichen Jugendverbänden sowie Ali Ipek (DITIB), Muhittin Soylu (IGBW), Yavuz Kazanc (VIKZ), Prof. Dr. Havva Engin (Pädagogische Hochschule Heidelberg) und Dunja el Missiri (Pädagogische Hochschule Weingarten). Viele weitere Personen müssten namentlich genannt werden, was aber den Umfang eines Vorworts sprengen würde. Ihnen allen sei versichert, dass wir ihnen für ihren Rat, ihre sachkundigen Hinweise und die Unterstützung des Projekts dankbar verbunden sind.

Neben den beiden Autoren umfasste das Projektteam zwei weitere Personen: Florian Volm, M.A., hat mit großem Engagement als wissenschaftliche Hilfskraft mitgearbeitet und besonders im Bereich der Methodik und der Auswertung der Daten zum Gelingen des Projekts beigetragen. Martina Weishaupt hat als Projektassistentin souverän die Kommunikation, Organisation und Abwicklung des Projekts geleistet. Elif Celikoğlu, M.A., hat mit größter Sorgfalt die Interviews transkribiert. Ihnen allen ist dafür herzlich zu danken. Prof. Dr. Christoph Bochinger (Universität Bayreuth) hat uns mit seiner Expertise im Blick auf die empirischen Methoden unterstützt und verschiedene Weichenstellungen des Projekts sehr konstruktiv begleitet, wofür wir ihm zu großem Dank verpflichtet sind. Dankenswerterweise hat er ebenso wie Dr. Schammann das Manuskript kritisch kommentiert. Schließlich danken wir dem Verlag Beltz Juventa für die gute Zusammenarbeit und Christa Wassermann für das Lektorat.

Stuttgart, im Juni 2014
Hussein Hamdan, M.A.
PD Dr. Hansjörg Schmid

Inhalt

Kapitel 1
Einführung 9
1.1 Junge Muslime als Partner – Ausgangssituation und Schwerpunkte 9
1.2 Junge Muslime in Deutschland – Ergebnisse und Perspektiven der Forschung 15
1.3 Empirische Basis – Vorgehen und Methoden 21
1.4 Aufbau des Buches sowie Lese- und Zitationshinweise 24

Kapitel 2
Jugendarbeit in islamischen Organisationen 26
2.1 Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB) 27
2.2 Islamische Gemeinschaft Milli Görüş (IGMG) 39
2.3 Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ) 52
2.4 Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ) 61
2.5 Muslimische Jugend in Deutschland (MJD) 68
2.6 Hizmet („Gülen-Bewegung“) 77
2.7 Ahmadiyya Muslim Jamaat (AMJ) 87
2.8 Islamische Gemeinschaft der Bosniaken in Deutschland (IGBD) 93
2.9 Arabische Gemeinden 99
2.10 Fazit 107

Kapitel 3
Modellhafte Beispiele der Zusammenarbeit 109
3.1 JUMA – Jung Muslimisch Aktiv (Berlin) 112
3.2 Jung. Hessisch. Muslimisch. Und selbstverständlich mit dabei. (Hessen) 118
3.3 Ibrahim trifft Abraham (Düsseldorf) 123
3.4 Jüdisch-christlich-muslimische Kooperationen (München) 128
3.5 Dialogbereit (Nordrhein-Westfalen) 134
3.6 Coaching-Projekt (bundesweit) 140
3.7 Christlich-islamischer Jugendkreis (Kirchheim unter Teck) 145
3.8 Evangelisch-Muslimisches Mädchenprojekt (Emsdetten) 149
3.9 Fazit 155

Kapitel 4
Querschnittsthemen 157
4.1 Partizipation oder Prävention? Jugendarbeit im Kontext von Islamdebatten 158
4.2 Säkular oder religiös? Sichtweisen und Ausdifferenzierung von islamischer Jugendarbeit 166
4.3 Allein für Gottes Lohn? Ehrenamtlichkeit und Ressourcen islamischer Jugendarbeit 174
4.4 Geschlechtshomogen oder gemischtgeschlechtlich? Angebote und Ausrichtung islamischer Jugendarbeit 181

Kapitel 5
Handlungsempfehlungen 187

Glossar und Abkürzungen 195
Literatur und Quellen 198